

Friedrich Graf von Westphalen/Brigitta Zöchling-Jud (Hrsg.), Die Bankgarantie im Internationalen Handelsverkehr

WM 2015 Heft 13,
648

Friedrich Graf von Westphalen/Brigitta Zöchling-Jud (Hrsg.), Die Bankgarantie im Internationalen Handelsverkehr, 4. Aufl., Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt a. M., 2014, 846 Seiten, in Leinen, € 148,-, ISBN 978-3-8005-1568-4.

Der Bankgarantie kommt im Außenhandel neben dem Dokumentenakkreditiv eine besondere Bedeutung zu. Bankgarantien auf erstes Anfordern stellen nicht nur ein altbewährtes Sicherungsinstrument dar, sondern machen in ihrer vielfältigen Erscheinungsform Internationale Wirtschaftstransaktionen überhaupt erst möglich. Die Bankgarantie auf erstes Anfordern ist neben Dokumentenakkreditiven nicht nur das wichtigste Sicherungsmittel im Internationalen Handels- und Wirtschaftsverkehr, sondern wird bei größeren Geschäften auch zusammen mit Dokumentenakkreditiven eingesetzt. Umso mehr erfreut es, dass er jetzt endlich da ist - der Klassiker zur Bankgarantie im Internationalen Handelsverkehr in seiner lange erwarteten überarbeiteten und erweiterten Neuauflage. Erfreulicherweise liegt nun nicht nur eine aktualisierte Auflage vor, sondern auch eine um zusätzliche Länderberichte erweiterte Fassung. Angesichts der enormen Wichtigkeit von Bankgarantien bei internationalen Handelsgeschäften ist dies sehr begrüßenswert. Erstmals konnten nun auch die Einheitlichen Richtlinien für auf erstes Anfordern zahlbare Garantien der Internationalen Handelskammer in der Fassung der URDG 758 berücksichtigt werden. Um es vorwegzunehmen, Herausgeber und Autoren dieses Handbuchs brauchen erwartungsgemäß nicht - wie es in dessen Vorwort zu lesen ist - auf eine „freundliche und wohlwollende Aufnahme“ zu hoffen; es bedarf eigentlich keiner großen Worte, dass auch die Neuauflage wieder ein ständiger Begleiter aller im Internationalen Wirtschaftsrecht tätigen Anwälte und Mitarbeiter von Wirtschaftsunternehmen sein wird.

Die Notwendigkeit eines umfassenden Handbuchs zu Bankgarantien für den Internationalen Handelsverkehr ergibt sich aufgrund deren Bedeutung bereits aus der Natur der Sache. Dass die aktualisierte Auflage neben den bisher vorhandenen Länderberichten über die Rechtslage in Österreich, der Schweiz, Großbritannien und den Niederlanden nunmehr auch Ausarbeitungen zum Garantierrecht in Italien, Frankreich und Spanien umfasst, ist sehr begrüßenswert, da damit nun ein großer Teil der besonders relevanten Rechtsordnungen abgedeckt ist. In der Kombination mit dem eigentlichen „Hauptwerk“, der Darstellung der Rechtslage in Deutschland, bietet das Buch von seiner Konzeption her ein Compendium zum deutschen Garantierrecht und ein Nachschlagewerk zu den genannten Rechtsordnungen. Gut ist auch die Idee, sowohl das Sachregister als auch das Literaturverzeichnis nach den genannten Rechtsordnungen zu unterteilen. Damit wird eine bessere Zugriffsmöglichkeit auf die jeweils relevanten Textpassagen ermöglicht. Die Benutzerfreundlichkeit wird auch durch den klar und übersichtlich gegliederten Aufbau gewährleistet.

Unabhängig davon bleibt natürlich der Inhalt des Werkes entscheidend. Wie die Vorauflagen zeugt es von hoher Fachkompetenz der Verfasser. Die Auseinandersetzung mit den einschlägigen Standardwerken in Fußnoten ermöglicht dem Leser vertiefende Vergleiche, die den wissenschaftlichen Wert des Handbuchs belegen.

Man mag von den URDG halten, was man will. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass man selbst dann, wenn man sie nicht aktiv verwenden möchte, im Internationalen Wirtschaftsverkehr nicht an ihnen vorbeikommt. Es gehört daher zum Pflichtprogramm, dass auch die URDG 758 in einem solchen Werk abgehandelt werden. Hervorzuheben ist, dass dieses Regelwerk rechtsvergleichend mit den Rules on International Standby Practices (ISP 98) und der UN-Konvention über unabhängige Garantien und Standby Letters of Credit behandelt wird. Das letztgenannte Regelwerk ist in der Praxis zwar nahezu ohne Bedeutung, enthält jedoch Besonderheiten, die durch die vergleichende Darstellung herausgearbeitet werden. Damit ist auch der Bereich der internationalen Vereinheitlichungen auf dem Gebiet der Bankgarantien abgedeckt.

Alle relevanten Bereiche des materiellen Rechts zu Bankgarantien im internationalen Handelsverkehr werden erläutert, wobei selbstverständlich die Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes und kollisionsrechtliche Problemstellungen nicht fehlen dürfen. Kernpunkte sind nach einleitenden Kapiteln über die Funktion sowie die Erscheinungsformen und die typische Ausgestaltung der Bankgarantie und einer Abhandlung über das Wesensmerkmal sowie die Rechtsnatur von Bankgarantien unter Berücksichtigung der Abgrenzung gegenüber ähnlichen Sicherungsrechten die Darstellungen über die Rechtsverhältnisse der an einer Bankgarantie beteiligten Parteien. Hervorgehoben werden sollen an dieser Stelle exemplarisch die Ausführungen über die ordnungsgemäße Inanspruchnahme der Bankgarantie durch den Begünstigten sowie dessen Nachweispflichten, die sich auf den formellen Garantiefall erstreckende Prüfungspflicht der Garantiebank und die Zahlungsverweigerung im Falle einer rechtsmissbräuchlichen Inanspruchnahme. Ein besonderes Kapitel ist den Rechtsverhältnissen bei einer indirekten Garantie gewidmet. Allen Kapiteln ist gemeinsam, dass sowohl die Bankgarantie nach deutschem Recht als auch nach dem Recht der in dem Werk enthaltenen Länderberichte detailliert und praxisrelevant dargestellt werden. Dass einzelne Länderberichte in englischer Sprache verfasst sind, ist für die typische Nutzergruppe dieses Handbuchs unproblematisch.

Ein unverzichtbares Handwerkszeug für international orientierte Wirtschaftsjuristen. Das Werk ist in der Praxis einfach nicht wegzudenken.

Rechtsanwalt Klaus Vorpeil, Bad Kreuznach